

April Mai

WAS FEHLT | STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Darmstadt, was ist das?

3. Teil von Volker Schmidts gefeierter Represent-Trilogie

Volker, woher kommen denn der Titel und die Vorgeschichte der Produktion?

Volker Schmidt: Der Titel kommt tatsächlich von einem Rap-Per namens Olexesh, der aus Kranichstein kommt. Wir haben uns eine Zeile aus seinem Rap Song geklaut, die lautet: „Kranichstein represent, Deutschland braucht das“. Das haben wir gemacht, weil wir eben genau in dem ersten Teil dieser Trilogie Kranichstein in den Mittelpunkt gestellt und dann ein Kaleidoskop an Lebensgeschichten aus Kranichstein zu einem Stadtteilstück zusammengefügt haben. Dann war klar, dass wir die Idee des „Represent“ beibehalten wollen bei unserem zweiten Projekt, wo wir uns gefragt haben, wen das Staatsthea-

ter repräsentiert, für wen es gemacht wird und mit wem es gemacht wird. Wir haben also unsere eigene Rolle als Theater-schaffende in einer Stadtgesellschaft hinterfragt und sehr selbstkritisch beleuchtet und jetzt war dann logischerweise klar, dass wir für den dritten Teil unserer Trilogie auch „Represent“ nehmen und diesmal fragen, was denn die Identität von Darmstadt überhaupt ausmacht, wodurch die definiert wird. Ob das das Stadtmarketing ist, ob das die großen Player wie TU oder ESA oder Merck sind oder ob die Identität nicht auch – das muss sich ja nicht ausschließen – durch die vielen einzelnen Menschen gebildet wird, die diese Stadtgesellschaft ausmachen.

Und die Menschen aus Darmstadt spielen dann mit?

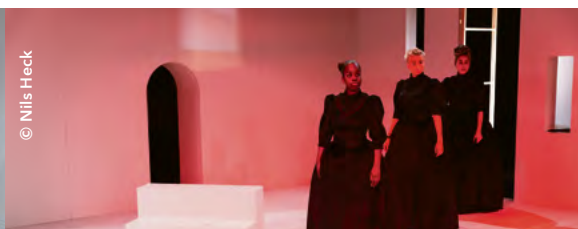
Genau. Es werden auch Schauspieler*innen des Staatstheaters dabei sein, aber auch eine große Zahl an Laiendarsteller*innen aus Darmstadt, die teilweise auch ihre eigenen Geschichten mitbringen, die dann in künstlerischer Form in dieses Stück hineinverarbeitet werden. Und es handelt sich auch dieses Mal wieder um ein Stationentheater, das um den Luisenplatz, also im Zentrum von Darmstadt stattfindet...

Lesen Sie weiter auf Seite 2

1. Teil 2019: Kranichstein represent (Deutschland braucht das)



2. Teil 2020: Staatstheater represent (Wo ist Emilia G.?)



Darmstadt represent (verweile doch!)

SCHAUSPIEL

Stadtraumprojekt von Volker Schmidt

Premiere am 7. Mai, 18:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum
Weitere Vorstellungen am 9., 10., 15., 17., 18., 19., 22., 25., 26., 27., und 31. Mai

MIT Thorsten Loeb, Ali Berber, Stefan Schuster, Karin Klein, Hans-Christian Hegewald, Jörg Zirnstein, Gabriele Drechsel, Luzia Oppermann

REGIE Volker Schmidt

BÜHNE Thea Hoffmann-Axthelm

KOSTÜM Nina Kroschinske

DRAMATURGIE Maximilian Löwenstein



Eine der Stationen bei „Staatstheater represent“: der Luisenplatz



Was hast du in deinen Darmstadt-Recherchen herausgefunden?

Ich war, als ich vor vier oder fünf Jahren aus dem schönen Wien kam und dann in der Darmstädter Innenstadt gelandet bin, natürlich erstmal geschockt davon, wie schlimm eine Stadt aussehen kann. Und hab mir dann in einem längeren Prozess die Liebe zu Darmstadt angeeignet, die auch tatsächlich besteht, weil ich merke, wie vielfältig die Stadt ist und es viele interessantere Ecken gibt. Und dass es auch gar nicht darum geht, eine Sache immer nur zu beurteilen. Und dann ist es gar nicht mehr so notwendig für meine Beziehung zu Darmstadt, wie schön die Stadt jetzt ist, sondern wenn man jemanden besser kennenlernt – ob das eine Person oder eine Stadt ist – dann geht es einfach um mehr. Und wenn ich dann die Stadtgesellschaft erlebe, wenn ich dann dort Freundschaften habe, wenn ich dort Orte kenne, die ich mag, dann eignet man sich die Stadt auch ganz anders an.

Und da interessiert dich aber nun auch, neben der Jetzt-Zeit, die Historie der Stadt und du hast deswegen auch Interesse daran, im Staatsarchiv einen Teil deines Stückes spielen zu lassen.

Ja, wir wollen den Blick auf Ereignisse lenken, die nicht so sichtbar sind, aber natürlich auch Ereignisse reflektieren, die unübersehbar eingeschrieben sind in die Geschichte der Stadt. Das Theater z.B. war lange Zeit das Opernhaus und dann das Landestheater von Darmstadt und dieser geschichtliche Teil ist noch im Innenraum im Foyer sichtbar – und genau dort werden wir auch spielen. Einerseits die teilweise noch originalen Treppenaufgänge, dann die Lüster, die dann durch die Renovierung nach dem Brand hinzugekommen sind. Diese historischen Schichten des Foyers werden wir beleben und das Publikum wird die Möglichkeit haben, dort auf eine historisch anmutende Stadtgesellschaft zu treffen, wobei wir die aktuelle diverse Stadtgesellschaft da miteinschreiben wollen.

Du hast dich jetzt so lange mit Darmstadt beschäftigt und wie verschiedene Aspekte dieser Stadt repräsentiert werden. Was wünschst du ihr?

Also ich wünsche ihr, dass einmal diese besondere Qualität, die ich bei den ganzen Recherchearbeiten gemerkt habe, dass Menschen diverser Herkunft sich dort insgesamt sehr wohl fühlen und auch sehr willkommen fühlen, dass sie diese Qualität beibehält und weiter ausbaut. Ich wünsche ihr weniger Autoverkehr in der Stadt und mehr Platz für die Menschen, für die Kinder und vor allem für Grün in der Innenstadt. Und einen wachen Diskurs und starke kulturelle und künstlerische Impulse. Und da hoffe ich, dass wir ein bisschen dazu beitragen werden.

Das Interview führte Produktionsdramaturg
Maximilian Löwenstein

Romeo und Julia: Love is all we need

von Schauspielerinnen Edda Wiersch

Es wird momentan viel zu wenig über Liebe geredet. Wir werden zugeballert mit schlechten, furchtbaren Nachrichten. Wir dürfen nicht vergessen zu lieben und die Liebe in unsere Herzen zu lassen. Das Schöne ist in der Welt und in uns. Wir müssen es erkennen und bewahren.

Die Liebe ist da. Sie ist überall. Love is all we need. Und es lohnt sich immer, dafür zu kämpfen. Immer. Egal was uns erzählt wird über die Herkunft eines Menschen oder Traditionen. So auch im Stück: Ob Montague oder Capulet – der Mensch bleibt er selbst. Egal mit welchem Namen.

Wir müssen für die Liebe kämpfen. Wir dürfen keine Angst haben.



Edda Wiersch,
Ali Berber

Ein Komponist, der eine Frau ist

Unerhört – die Liederabendreihe

Unerhört! – Cécile Chaminade

„Es ist unglaublich! Es ist kein junges Mädchen, das komponiert, es ist ein Komponist!“ (Ambrose Thomas)



Cécile Chaminade



Cathrin Lange

Englands Königin Victoria schätzte sie als Pianistin, in Amerika stießen ihre Werke auf großes Interesse und 1913 wurde sie als erste Komponistin überhaupt in die Légion d'Honneur aufgenommen. Cécile Chaminade komponierte etwa 400 Werke, darunter eine komische Oper, eine Chorsinfonie und ein Ballett. „Ich hoffe, nicht vergessen zu werden“, schrieb sie im Rückblick 1942 auf ihr Leben. Sopranistin Cathrin Lange und Pianistin Elena Postumi wirken dem entgegen und stellen die Ausnahmekünstlerin in ihrem Liederabend vor.

Konzert am So, 10. April, 18:00 Uhr / Kammerspiele
SOPRAN Cathrin Lange KLAVIER Elena Postumi

Unerhört! – Fanny Hensel

„Dass man übrigens seine elende Weibsnatur jeden Tag, auf jeden Schritt seines Lebens von den Herren der Schöpfung vorgerückt bekommt, ist ein Punkt, der einen in Wuth und somit um die Weiblichkeit bringen könnte, wenn nicht dadurch das Uebel ärger würde.“ (Fanny Hensel)



Fanny Hensel



Jana Baumeister

Der komponierende Bruder, Felix Mendelssohn Bartholdy, war Fluch und Segen zugleich. Gemeinsam wurden die Geschwister musikalisch ausgebildet, doch eine eigene Karriere als Pianistin und Komponistin hatte der Vater Fanny Hensel untersagt. Sie fand andere Wege: Bei ihren „Sonntagsmusiken“ in Berlin schuf sie einen Ort, an dem bedeutende Künstler*innen ihrer Zeit zusammenkamen und an dem sie als Komponistin, Künstlerin und Dirigentin wirken konnte. Sopranistin Jana Baumeister und Pianistin Irina Skhirtladze beschäftigen sich mit dem reichen Liedschaffen von Fanny Hensel.

Konzert am Sa, 07. Mai, 19:00 Uhr / Kammerspiele
SOPRAN Jana Baumeister KLAVIER Irina Skhirtladze

Theater im Dialog

Raum für Perspektiven: Schreiben Sie uns!

Liebe Theaterfreundin, lieber Theaterfreund, es macht mich demütig und froh, die künstlerische Reise am Staatstheater Darmstadt mit einem wunderbaren Team und vielen tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fortsetzen zu können. Und vor allem freue mich sehr, dass ich die Reise mit Ihnen fortsetzen darf, unseren Besucherinnen und Besuchern. Ich empfinde es als großes Geschenk, dass wir als Gesellschaft einen solchen Möglichkeitsraum haben. Das Theater kann ein Ort der Freiheit sein, in dem wir uns mit den Mitteln der Kunst vorstellen können, wie die Realität auch sein könnte.

Viele Menschen haben den Eindruck, die Gesellschaft drifte immer weiter auseinander in Einzelgruppen, die nur ihre eigene Meinung und ihre eigene Realität für wahr halten. Wie kann aus dieser immensen Vielfalt an widersprüchlichen Wahrnehmungen, aus vielen unterschiedlichen Lebensrealitäten in unserer Gesellschaft ein „Wir“ entstehen, das im Dialog bleibt? Wie erkenne ich immer neu, dass meine Wahrnehmungen nicht die Wahrheit sind? Die eigenen Realitäten prägen die Blicke auf die Welt und auf das Theater. Das halte ich für einen großen Zukunftsauftrag auch an das Theater: Wie kann es ein offener Raum sein für möglichst viele dieser Perspektiven, Realitäten und Träume? Wie kann ich mir die Perspektive eines anderen Menschen, seine Wahrheit vorstellen.

Kunst kann einen ungeheuren Raum der Freiheit eröffnen, weil sie nichts muss. Kunst kann berühren, erschrecken, erfreuen, gut unterhalten. Kunst kann uns in fremde Welten entführen und in die eigene Realität. Vor allem aber ist gute Kunst eine tiefe, besondere Kommunikation: Sie entsteht im Theater nur im Dialog: Was auf der Bühne zu sehen und zu hören ist, löst etwas aus in Ihrem Kopf und Herz, in Ihrem Körper und Ihrer Seele. Wenn Kunst nichts auslöst, findet sie nicht statt. Das kommt natürlich vor, weil Kunst auch scheitern darf. Oder sie löst in anderen Menschen etwas aus und in mir nicht.



Theater, Musik, Tanz werden nur real in dem, was sie in Ihnen, in Ihrer Phantasie auslösen. Deshalb will ich Sie heute gerne fragen:

- Was hat Sie im Staatstheater Darmstadt erfreut, berührt, verärgert?
- Warum kommen Sie oder warum kommen Sie nicht?
- Was wünschen Sie sich von uns Theatermacher*innen?
- Welche Perspektiven und Geschichten sollten es auf die Bühne schaffen?
- Was wollen Sie mir sagen?
- Was wollen Sie uns sagen?

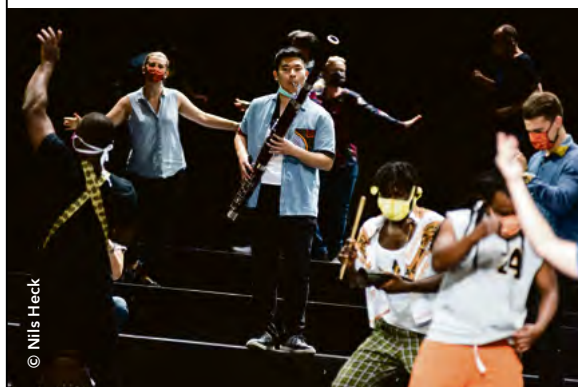
Alle, die uns schreiben, werden wir zu etwas Besonderem einladen. An: INTENDANZ@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE



Karsten Wiegand

Ich kann Ihnen nicht versprechen, dass wir in den nächsten Jahren alle Wünsche einlösen können, aber ich verspreche Ihnen: Wir werden Ihnen genau zuhören und wir werden versuchen, möglichst vielen Perspektiven Raum zu geben. Ich freue mich auf Sie!

Intendant Karsten Wiegand



Büchnergarten für alle!

„Pimp my garden“-Aktion mit Live-Musik, Bewirtung und Versteigerung



Die Versammlungsverbote der letzten Jahre haben unserem Gärtchen am Staatstheater nicht gut getan. Wo sonst regelmäßig Menschen zusammenkamen, sich trafen zum Pflegen, Essen, Quatschen und Kultur genießen, konnte in der Pandemie wenig Schönes organisiert werden. Nun holen wir uns den Ort zum Verweilen zurück: Durch den Einsatz von Holz und Farbe, Schaufeln und Hacken werden die Beete in neuem Glanz erstrahlen. Dabei achten wir darauf, dass das Gemeinschaftliche nicht zu kurz kommt: Feiner Live-Gesang sowie der Duft von Kaffee und frischen Crêpes werden die Luft erfüllen.

Aktion am 3. April, 14:00 – 17:00 Uhr / Büchnergarten
MIT SÄNGER*INNEN DES EXTRA CHORES DES STAATSTHEATERS,
HOT JAZZ COMPANY

Versteigerung

Ein paar der Bäume, die wir als kleine Setzlinge lange pflegten, platzen fast aus ihren Beeten und suchen ein neues Zuhause um sich zu entfalten. Mit etwas Glück ergatterst Du einen bei der Versteigerung.



Mitmachen in der Gartengruppe

Dieser Nachmittag ist eine wunderbare Gelegenheit die Gartengruppe kennenzulernen und mit einzusteigen: Anwohner*innen, Mitarbeiter*innen des Staatstheaters und die Initiative Essbares Darmstadt zeigen vollen Einsatz und kommen dabei ins Gespräch. Hier darf sich jede*r auch mal die Hände beim Jäten, Graben und Säen schmutzig machen. Die Gruppe organisiert außerdem nach Herzenslust Veranstaltungen rund um den Garten. Zu allen diesen Aktivitäten und Picknick im Garten sind jederzeit Unterstützer*innen eingeladen.

Hast Du Lust Teil der Gruppe zu werden?
Dann schreibe an: HILSBURG@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
oder komm zum Event!

Ein wirkliches Interesse an den Menschen

Der Romanerfolg „Identitti“ von Mithu auf der Theaterbühne

Schauspielerin Naffie Janha im Gespräch mit Dramaturgin Christina Zintl

Du startest dein Engagement am Staatstheater Darmstadt mit der Produktion „Identitti“. Wor-um geht es für dich im Stück und was interessiert dich daran besonders?

Für mich geht es um die Suche einer jungen Frau, die sich ihr ganzes Leben lang nie so richtig zugehörig fühlen konnte, und auch um die Fragen: Wie gestalten wir Identitäten? Was machen Identitäten mit uns? Wie wichtig sind sie? Mich interessiert an dem Text besonders, dass er so aktuell ist. Ich habe beim Lesen des Romans festgestellt, dass mir viele Themen sehr vertraut waren, und dass ich sehr viel aus meinem eigenen Leben darin erkennen konnte. Ich denke, dass es auch vielen anderen jungen Menschen ähnlich gehen wird. Sprachlich finde ich es spannend, dass sich ganz viel Wissen mit Popkultur und Humor abwechseln.



Mithu Sanyal

„Eine Mischung aus Campusroman, intellektuellem Kammer-spiel, Blogosphärenplateau und Identitätspolitiksatire. Auf jeder Seite kann man mindestens dreimal laut lachen. Denn Sanyal hat ein unerhörtes Talent, sowohl die Freiheiten des auf die Spitze getriebenen Denkens als auch die Grenzen des Diskurses aufzuzeigen.“ (FAZ)



© Neven Allgeier

Naffie Janha

Wie habt ihr euch in den Proben dem Text und den Figuren angenähert?

Am Anfang haben wir uns eine ganze Woche Zeit genommen, um uns kennenzulernen, auszutauschen und in eine gemeinsame Recherchephase zu gehen, was ich bei so einem Thema sehr wichtig finde. Ich würde sagen, jetzt ist unsere größte Aufgabe, die zwischenmenschlichen Beziehungen rauszuarbeiten. Klar, es gibt auch ganz viele Texte und Theorien über Rassismus im Stück, aber was für mich eigentlich spannend ist, sind Fragen wie zB: Wie gehe ich damit um, wenn ich betrogen werde?

Auf welche Fragen seid ihr sonst noch gestoßen?

Ich merke, dass ich mich stark mit den Themen des Stückes beschäftige, die über unsere Inszenierung hinausgehen, zum Beispiel hier in Darmstadt durch die Innenstadt laufe und die Menschen sehe, und merke, dass diese Stadt sehr divers ist, und hier viele verschiedene Menschen leben. Und dass Diversität trotzdem 2022 noch so ein großes Thema ist – das ist etwas, womit ich mich gerade stark auseinandersetze.

„Identitti“ endet mit einer Utopie – wie würdest du diese beschreiben?

Am Ende vom Roman geht es darum, dass wir versuchen müssen, einander zu erkennen, und dass wir uns am besten immer wieder daran zurück erinnern müssen, dass unser Gegenüber auch verletzlich ist, dass wir gerade mit einem anderen Menschen reden – dass wir mit Liebe mehr erreichen können als mit Hass. Das finde ich sind alles sehr schöne Gedanken, glaube aber, dass wir davon als Gesellschaft leider noch sehr weit entfernt sind. Aber ich denke, dass wir jetzt gerade an so einem Punkt sind, wo viele merken, vieles von dem, was sich in den letzten Jahren so festgesetzt hat, geht so nicht mehr weiter. Ich hoffe, dass die Leute, die sich das Stück ansehen, sich darin wiedererkennen können, und sich ermutigt fühlen, auf Konflikte anders draufzuschauen und etwas zu bewegen.

Was reizt dich besonders an deiner Figur Nivedita?

Dass sie eine ganz aufrichtige Neugierde und ein wirkliches Interesse an den Menschen hat. Sie ist ja im Stück eine der wenigen, die sich nicht sofort von Saraswati abwenden, sondern bleibt erstmal und möchte mit ihr in den Dialog gehen. Trotzdem würde ich Nivedita nicht als Opfer oder als schwach oder sowas bezeichnen. Sie schafft es ihre Standpunkte deutlich zu machen und sich durchsetzen, ohne hart zu werden. Außerdem finde ich an der Figur ganz toll, dass ihre Familie mütterlicherseits aus dem Ruhrgebiet kommt, ich bin selbst in Duisburg geboren und aufgewachsen, und da habe ich vieles wiedererkannt.

Identitti SCHAUSPIEL Romanbearbeitung von Mithu Sanyal

Premiere am am 1. April, 19:30 Uhr/Kammerspiele
Weitere Vorstellungen am 2., 9. und 29. April, sowie 6., 13., 14. und 28. Mai

MIT Naffie Janha, Anna Böger, Leonard Burkhardt, Patrick Khatami, Marielle Layher
REGIE Salome Dastmalchi
BÜHNE & KOSTÜM Paula Wellmann, Ariella Karatolou
DRAMATURGIE Christina Zintl

Schreib dich auf die Bühne! Schreibwettbewerb für alle zwischen 14 und 25 Jahren

Motto:
„Hin und weg und ganz woanders“

Egal ob Gedicht, Kurzgeschichte, Theater- oder Songtext, ob zu Flucht oder Reise, in andere Länder, nach innen zu sich selbst oder ganz woanders hin – schreibt uns Eure Geschichten dazu!

EINSENDESCHLUSS 17. April 2022
Max. 3 DIN A4-Seiten (PDF)
mit Name / Alter / Anschrift / Telefonnummer an:
VERMITTLUNG@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Lesung & Prämierung am Donnerstag, den 19. Mai, 19:00 Uhr
Foyer Großes Haus

Im Rahmen des Darmstädter Jugend- und Kinderliteraturfestivals HUCH, EIN BUCH! vom 16. bis 21. Mai 2022. Festivalprogramm unter WWW.CENTRALSTATION.DE

In Kooperation mit:

Bessunger Buchladen
Klein, fein, gleich nebenan.

CENTRALSTATION
KULTURFREUNDEN
VERMITTLUNG

kulturfreunde
vermittlung e.V.



© Neven Allgeier

Keine Heldenfeier

Andrea Moses inszeniert „Lohengrin“ als politisches Spiel der Mächtigen

Nicht allein die Handlung der Oper „Lohengrin“ ist ein tief-politisches Ränkespiel, sondern die Oper selbst ist eine radikale politische Einmischung Wagners in das politische Geschehen seiner Zeit auf höchstem Niveau. Wagner attackiert und legt das herrschende Gesellschaftsmodell bloß, in dem der ewig scheinende Konflikt zwischen den Machthabenden und den Ohnmächtigen Alltag ist und der Kampf um die Macht unter den Mächtigen keinen Halt kennt – auf Kosten der Unteren. Die Revolution von 1848 scheitert, und „Lohengrin“ wird jahrzehntelang als Werk gefeiert, in dem ein heilbringender deutscher Held erstmals auf der Opernbühne Triumphe feiert. Doch Wagners romantische Oper, so werkvergessen und verbogen sie auch oftmals gedeutet wurde, ist keine deutsche Heldenfeier!

„Lohengrin“ ist ein musikalisches Kunstwerk hoher Art, weil es Widersprüche klar und krass, letztlich unveröhnlich, musikalisch herausstellt und zugleich die reinsten menschlichen Gefühle und Affekte dunkelster und hellster Natur in den Partien der beiden Kontrastpaare Elsa-Lohengrin und Ortrud-Telramund gestaltet.



Bühnenbild-Skizze

Und: Wagner strebt eine Lösung über seine Zeit hinausreichend an, in eine ungewisse Zukunft hineinreichend. Er beruhigt seine Zeitgenossen keineswegs, indem er gewaltsam eine harmonische Zukunft aufklingen lässt. Er hat zwar im Verlaufe der Stückhandlung eine Möglichkeit dargestellt, die Gesellschaft zu befrieden, ohne aber zu behaupten, das sei der einzig realisierbare Weg, denn schließlich lässt er diese Liebe an den sogenannten politischen Notwendigkeiten scheitern.

Natürlich ist der Heilsbringer Lohengrin ein Hoffnungsträger, ist die Liebe zwischen ihm und Elsa von Brabant eine kurze hohe Zeit des Glücks, in der die Gesellschaft gesunden könnte, doch Wagner weiß um die gesellschaftliche Brüchigkeit privaten Glücks im Spiel der Mächtigen. Er verkündigt nichts, er bestätigt nichts, er legt dar. Dies war 1848 richtig, falsche Hoffnungen auf ein Wunder von Oben zu zerstören und darauf zu setzen, mittels einer allumfassenden Liebesphilosophie die Menschen miteinander zu versöhnen, also darauf zu bestehen, dass die Menschen selbst die Gesellschaft umzugestalten haben in eine Gemeinschaft der Gleichen. Dass dies ein vergeblich Bemühen ist, haben wir schmerzlich erfahren. Die Politik bleibt das Schicksal der Menschen und die Politik menschlichem Maß anzupassen, bleibt erste Aufgabe gesellschaftlich verantwortlichen Handelns. Nicht in der ideologisch eingezäunten Gemeinschaft, sondern in der offenen Gesellschaft haben wir uns zurecht zu finden.

Thomas Wieck



Georg Festl

Lohengrin MUSIKTHEATER

Oper von Richard Wagner

Premiere am 8. Mai, 16:00 Uhr / Großes Haus
Weitere Vorstellungen am 22. und 29. Mai

MIT Peter Sonn, Megan Marie Hart / Dorothea Herbert, KS Katrin Gerstenberger, Johannes Schwärsky, Johannes Seokhoon Moon, Georg Festl / Julian Orlishausen u. a.
STAATSORCHESTER DARMSTADT, OPERN- UND EXTRACHOR DES STAATSTHEATERS DARMSTADT

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Cohen
REGIE Andrea Moses
BÜHNE & KOSTÜM Christian Wiehle
VIDEO Johannes Kulz
DRAMATURGIE Thomas Wieck



Daniel Cohen

Als Israeli wirst du mit der Frage nach deiner Beziehung zu Wagner sicher häufig konfrontiert...

Ja, die Wagner-Frage war schon immer eine große Frage für mich. In Israel bin ich komplett ohne Wagners Musik aufgewachsen, sie war nicht Teil der musikalischen Kultur und Ausbildung. Aufgrund ihrer schwierigen Geschichte war sie aus der europäischen Musikgeschichte quasi herausgeschrieben worden.

Wann hast du die Musik schließlich kennengelernt?

Mit 16 Jahren schob mir ein Schulfreund heimlich eine CD mit Kleibers „Tristan“-Aufnahme zu, versteckt, wie ein pornografisches Werk. Und mit ihrem Hören öffnete sich eine neue musikalische Welt für mich! Bis dahin hatte ich mich mit Schönberg und Strauß befasst, nun fand ich die fehlenden musikalischen Glieder, die mir für das Verständnis ihrer Musik fehlten.

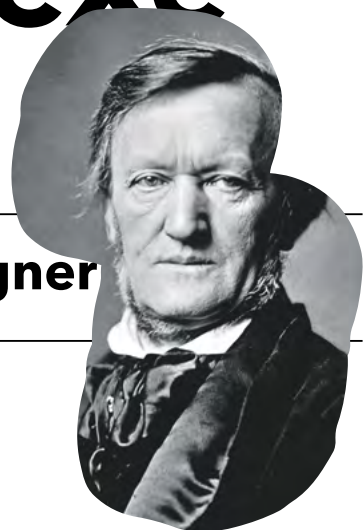
Später warst du Violinist im West-Eastern-Divan-Orchestra unter Daniel Barenboim...

Ja, und hier traf ich schließlich wieder auf Wagners Musik. Wir diskutierten damals gemeinsam im Orchester, ob wir seine Musik öffentlich spielen sollten oder nicht; eine harte Diskussion! Die Großeltern einiger Musiker*innen waren in den

Eine komplexe Beziehung

Daniel Cohen und Richard Wagner

Konzentrationslagern der Nazis ermordet worden. Gleichzeitig wünschten sich einige sehr, von Wagners Musik zu lernen. Mit Daniel Barenboim sprachen wir viele Stunden über Wagners Texte, seine Musik, seine Biografie, seine Ansichten und seine Bedeutung für die Musikgeschichte. Und als wir nach unserer Abstimmung mit den Proben begannen – erst „Tristans Liebestod“ und später Wagners „Walküre“ – , mündete dies in eine internationale Tournee mit Waltraud Meier, Rene Pape und Simon O'Neill. Eine wunderbare Erfahrung! Und hiermit hat sich meine Beziehung zu Wagner vertieft und weiterentwickelt.

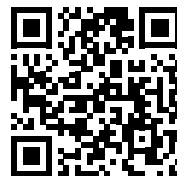


Richard Wagner



Wer findet Daniel Cohen im Orchester?

Auflösung auf S. 8



Hier ist Daniel Cohen als Violinist im West- Eastern-Divan-Orchestra zu hören und zu sehen

April

FR 01	19:30 - 22:10 Uhr / 19:00 Uhr Einführung / Großes Haus Zum letzten Mal! Don Quichotte Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet Libretto von Henri Cain nach Jacques Le Lorrains „Le Chevalier de la longue figure“ / Eine Produktion der Bregenzer Festspiele 2019 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
------------------------	--

DO M	19:30 Uhr Premiere / Kammerspiele Identitti Romanbearbeitung von Mithu Sanyal Dastmalchi / Wellmann / Karatolou / Zintl 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
-----------------------	---

SA 02	19:30 Uhr / Großes Haus Saturday Night Fever Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes Fassung von Ryan McBryde 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
------------------------	---

	19:30 Uhr / Kammerspiele Identitti Romanbearbeitung von Mithu Sanyal 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
--	---

SO 03	11:00 - 13:00 Uhr / Foyer Großes Haus Soli fan tutti – 7. Konzert Werke u. a. von Martinů, Marteau und Kalkbrenner MITGLIEDER DES STAATSORCHESTERS DARMSTADT MEZZOSOPRAN Lena Sutor-Wernich BASS Thomas Mehnert 16 € / ermäßigt 8 €
------------------------	--

	14:00 - 17:00 Uhr / Büchnergarten Der Büchnergarten gehört uns! Eine Pimp-my-Garden-Werkstatt mit Live-Musik, Bewirtung und Versteigerung der Bühnen- Bäumchen Der Eintritt ist frei.
--	--

	18:00 Uhr / Großes Haus Romeo und Julia von William Shakespeare Deutsch von Frank-Patrick Steckel 11 € bis 51 € / ermäßigt 10,75 € bis 25,50 €
--	--

DI 05	11:00 - 12:00 Uhr / Hessisches Landesmuseum Darmstadt Wunderland Kinderoper von Anno Schreier Text von Alexander Jansen nach Lewis Carroll <i>Besonders empfehlenswert ab 8 Jahren</i> 14 € / ermäßigt 7 €
------------------------	---

MI 06	16:00 - 17:00 Uhr / Hessisches Landesmuseum Darmstadt Wunderland Kinderoper von Anno Schreier Text von Alexander Jansen nach Lewis Carroll <i>Besonders empfehlenswert ab 8 Jahren</i> 14 € / ermäßigt 7 €
------------------------	---

	19:30 Uhr / Kammerspiele Showtime (ein enttäuschender Abend) Uraufführung von Felix Krakau 16 € / ermäßigt 8 €
--	--

DO 07	15:30 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterspielplatz <i>Für Kinder von 6 bis 10 Jahren</i> 4 € / ohne Ermäßigung
------------------------	--

	18:00 - 18:45 Uhr / Foyer Großes Haus und Online T-Talk zu „What we are made of“ Tanzgespräch im Rahmen der Generalprobe von „What we are made of“ Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte ist erforderlich.
--	---

	19:30 - 22:30 Uhr / Kammerspiele Königin Lear von Tom Lanoye nach William Shakespeare Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Mit Gebärden- sprache und Übertiteln 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
--	---

	20:00 - 22:00 Uhr / Orangerie 8. Kammerkonzert Werke von Mozart, Turnage (UA) und Schubert QUATUOR MODIGLIANI 7,50 € bis 33,50 € / ermäßigt 7,25 € bis 16,75 €
--	---

FR 08	19:30 Uhr / Großes Haus Premiere What we are made of Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal / Gai Behar Uraufführung Darmstadt XIE / HU / LI / WANG / Herrmann Eyal / Behar / Lichtik / Goldman / Yona Ring R 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
------------------------	---

	19:30 - 22:10 Uhr / Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
--	--

SA 09	15:30 - 17:30 Uhr / Foyer Großes Haus Aktion Theaterfoyer Kammerkonzert Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte ist erforderlich.
------------------------	--

	19:30 Uhr / Großes Haus Romeo und Julia von William Shakespeare Deutsch von Frank-Patrick Steckel 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
--	--

	19:30 Uhr / Kammerspiele Identitti Romanbearbeitung von Mithu Sanyal 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
--	--

SO 10	18:00 - 20:00 Uhr / Großes Haus Deutsche Philharmonie Merck Joseph Haydn Sinfonie Nr. 103 Es-Dur „Mit dem Paukenwirbel“ Johannes Brahms Sinfonie Nr. 1 c-Moll LEITUNG Ben Palmer Karten und Infos: PHILHARMONIE- MERCK.DE
------------------------	---

	18:00 - 19:00 Uhr / Kammerspiele Unerhört! – Cécile Chaminade Begegnungen mit Komponistinnen SOPRAN Cathrin Lange KLAVIER Elena Postumi 16 € / ermäßigt 8 €
--	---

MO 11	20:00 Uhr / Foyer Großes Haus Aktion Theaterfoyer Cinemafoyer Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte ist erforderlich.
------------------------	--

MI 13	16:00 - 18:00 Uhr / Foyer Großes Haus Aktion Theaterfoyer Musikalischer Nachmittag Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte ist erforderlich.
------------------------	---

	16:00 - 17:00 Uhr / Hessisches Landesmuseum Darmstadt Wunderland Kinderoper von Anno Schreier Text von Alexander Jansen nach Lewis Carroll <i>Besonders empfehlenswert ab 8 Jahren</i> 14 € / ermäßigt 7 €
--	---

	18:00 - 19:00 Uhr Gastspiel DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN M(other) von Raimonda Gudavičiūtė <i>Ab 8 Jahren</i> 9 € bis 24 € / ermäßigt 4,50 € bis 12 €
--	--

DO 14	16:00 - 17:00 Uhr / Hessisches Landesmuseum Darmstadt Wunderland Kinderoper von Anno Schreier Text von Alexander Jansen nach Lewis Carroll <i>Besonders empfehlenswert ab 8 Jahren</i> 14 € / ermäßigt 7 €
------------------------	---

TANZ PLATZ FORM.	19:30 Uhr / 19:00 Uhr Einführung What we are made of Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal / Gai Behar Uraufführung Darmstadt Volksbühne F 11 € bis 51 € / ermäßigt 10,75 € bis 25,50 €
-------------------------	--

DO G	19:30 - 20:45 Uhr / Kammerspiele Wir wissen noch nicht was es wird aber es geht um Sex Eine Versuchsanordnung der Theaterwerkstatt 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
-----------------------	--

FR 15	18:00 - 20:00 Uhr / Großes Haus Karfreitagskonzert Werke u. a. von Händel, Martin, Boulanger und Messiaen STAATSORCHESTER DARMSTADT SOPRAN Jana Baumeister MEZZO-SOPRAN Sonja Bühling TENOR David Lee BARITON David Pichlmaier LEITUNG Johannes Zahn 8,50 € bis 39 € / ermäßigt 8,50 € bis 19,50 €
------------------------	--

SA 16	19:30 Uhr / Großes Haus Saturday Night Fever Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes Fassung von Ryan McBryde 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
------------------------	---

	19:30 - 22:30 Uhr / Kammerspiele Königin Lear von Tom Lanoye nach William Shakespeare Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Mit Gebärden- sprache und Übertiteln 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
--	---

SO 17	18:00 - 20:40 Uhr / Großes Haus Zum letzten Mal! Ball im Savoy Operette von Paul Abraham Libretto von Alfred Grünwald und Fritz Löhner-Beda 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
------------------------	---

	18:00 - 20:40 Uhr / Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
--	--

MO 18	11:00 - 12:00 Uhr / Foyer Großes Haus 3. Minikonzert Elisabeth Naske „Das kleine Ich bin ich“ Nach dem gleichnamigen Kinder- buch von Mira Lobe und Susi Weigel <i>für Eltern mit Kindern bis 3 Jahre</i> STAATSORCHESTER DARMSTADT SPRECHERIN Solgerd Isalv LEITUNG Alice Lapasin Zorzit 4 € / ohne Ermäßigung
------------------------	--

	15:30 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterspielplatz Frühling-Spezial <i>Für Kinder von 6 bis 10 Jahren und ihre Familien (max. 2 Erwachsene pro Familie)</i> 4 € / ohne Ermäßigung
--	---

	16:00 Uhr / 15:30 Uhr Einführung Großes Haus What we are made of Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal / Gai Behar Uraufführung Darmstadt 11 € bis 51 € / ermäßigt 10,75 € bis 25,50 €
--	---

	16:00 - 18:40 Uhr / Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
--	--

MI 20	16:00 - 17:00 Uhr / Hessisches Landesmuseum Darmstadt Wunderland Kinderoper von Anno Schreier Text von Alexander Jansen nach Lewis Carroll 14 € / ermäßigt 7 €
------------------------	---

DO 21 K: Danish Arts Foundation	19:30 - 21:30 Uhr / Kammerspiele Prince of Denmark Uraufführung von Tue Biering nach William Shakespeare Übersetzung von Maximilian Löwenstein / Im Anschluss Publikumssgespräch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
--	--

FR 22	19:30 Uhr / Großes Haus Romeo und Julia von William Shakespeare Deutsch von Frank-Patrick Steckel Volksbühne M / Ring X 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
------------------------	---

	20:00 - 23:00 Uhr / Kammerspiele ANIMALISTICS LÄDT EIN Kammerspektakel: Friedberg / Marlon Hammer FRIEDBERG / SUPPORT Marlon Hammer Im Anschluss Party in der Bar 14 € / ohne Ermäßigung
--	---

*Thr Preis / Sie entscheiden, wie viel Sie zahlen:
Bitte besorgen Sie sich eine erforderliche Zählkarte an
der Vorverkaufskasse, online oder an der Abendkasse.

*Das Schüler*innen-Ticket ist ab
3 Tagen vor jeder Vorstellung buchbar.

SA 23	10:00 - 11:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN Tanzworkshop mit Bryan Arias Für Erwachsene mit und ohne Vorkenntnisse(n) 12 € / ohne Ermäßigung
	19:30 Uhr / Großes Haus Saturday Night Fever Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes Fassung von Ryan McBryde 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
	19:30 - 21:30 Uhr / Kammerspiele Prince of Denmark Uraufführung von Tue Biering nach William Shakespeare Übersetzung von Maximilian Löwenstein Ring Y 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SO 24	16:00 Uhr / Großes Haus Saturday Night Fever Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes Fassung von Ryan McBryde Ring S 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
	18:00 - 20:00 Uhr / Kammerspiele 17:30 Uhr Einführung Prince of Denmark Uraufführung von Tue Biering nach William Shakespeare Übersetzung von Maximilian Löwenstein / Im Anschluss Publikumssgespräch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	11:00 - 12:00 Uhr / Hessisches Landesmuseum Darmstadt Wunderland Kinderoper von Anno Schreier Text von Alexander Jansen nach Lewis Carroll 14 € / ermäßigt 7 €
MI 27	20:00 - 22:00 Uhr / Foyer Großes Haus Lauschangriff: Macht Musik glücklich?* VON UND MIT Gernot Wojnarowicz
DO 28	16:00 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterführung für Familien <i>Besonders empfehlenswert ab 5 Jahren</i> 6 € / ermäßigt 3 €
	19:30 - 21:15 Uhr / Kammerspiele Staatstheater represent (Wo ist Emilia G.?) Uraufführung von Volker Schmidt frei nach Gotthold Ephraim Lessing 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	19:30 Uhr / Großes Haus Romeo und Julia von William Shakespeare Deutsch von Frank-Patrick Steckel 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
FR 29	19:30 Uhr / Kammerspiele Identitti Romanbearbeitung von Mithu Sanyal 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SA 30	10:15 - 12:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Antanzen Offenes Training für erwachsene Nicht-Tänzer*innen Keine Vorkenntnisse erforderlich 10 € / ohne Ermäßigung

19:30 Uhr / 19:00 Uhr Einführung Großes Haus What we are made of Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal / Gai Behar Uraufführung Darmstadt 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
19:30 - 22:10 Uhr / Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

Mai

DI 01	18:00 - 20:45 Uhr / Großes Haus Saturday Night Fever Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes Fassung von Ryan McBryde Ring Z / Volksbühne G 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
DI 03	11:00 Uhr / Hessisches Landesmuseum Darmstadt Wunderland Kinderoper von Anno Schreier Text von Alexander Jansen nach Lewis Carroll / <i>Besonders empfehlenswert ab 8 Jahren</i> 14 € / ermäßigt 7 €
DO 05	15:30 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterspielplatz <i>Für Kinder von 6 bis 10 Jahren</i> 4 € / ohne Ermäßigung
DO 07	19:30 Uhr / 19:00 Uhr / Großes Haus Einführung What we are made of Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal / Gai Behar Uraufführung Darmstadt 11 € bis 51 € / ermäßigt 10,75 € bis 25,50 €
DO 09	20:00 - 23:00 Uhr / Orangerie 9. Kammerkonzert Dmitri Schostakowitsch Präludien und Fugen op. 87 KLAVIER Alexander Melnikov 7,50 € bis 33,50 € / ermäßigt 7,25 € bis 16,75 €
FR 06	19:30 Uhr / Kammerspiele Identitti Romanbearbeitung von Mithu Sanyal 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SA 07	18:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum Premiere AUFTRITT / ENTER DARMSTADT Darmstadt represent (verweile doch!) Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung / Schmidt / Hoffmann-Axthelm / Kroschinske / Suske / Löwenstein Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 € Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €
SA 08	19:00 - 21:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN Work in Progress: 100 Years von Snorkel Rabbit 7 € / ohne Ermäßigung

19:00 - 20:00 Uhr / Kammerspiele

Unerhört! – Fanny Hensel

Begegnungen mit Komponistinnen

SOPRAN Jana Baumeister

KLAVIER Irina Skhirtladze

16 € / ermäßigt 8 €

19:30 - 22:00 Uhr / Großes Haus

Gastspiel

The World Famous Glenn Miller Orchestra

Directed by Wil Salden

12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

SO

08

P

M

16:00 Uhr / Großes Haus

Premiere / 15:30 Uhr Auftakt

Lohengrin

Oper von Richard Wagner

Cohen / Moses / Wiehle / Kulz / Kaun / Eckhoff / Zorzit / Wieck

15,50 € bis 72,50 € / 15 € bis 36,25 €

18:00 - 19:45 Uhr / Kammerspiele

Zum letzten Mal!

Staatstheater represent (Wo ist Emilia G.?)

Uraufführung von Volker Schmidt frei nach Gotthold Ephraim Lessing

Im Anschluss Publikumssgespräch

12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

MO

09

18:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum

AUFTRITT / ENTER DARMSTADT

Darmstadt represent (verweile doch!)

Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung

Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 €

Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €

20:00 - 21:40 Uhr / Großes Haus

CENTRALSTATION ZU GAST IM STAATSTHEATER DARMSTADT

Badesalz: Kaksi Dudes

Karten und Infos:

CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE

DI

10

16:00 - 17:30 Uhr / Treffpunkt Künstler*inneneingang

Blick hinter die Kulissen

Theaterführung für Erwachsene

Anmeldung bei Darmstadt Marketing GmbH: 06151 13 45 13 / TCB@DARMSTADT.DE

18:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum

AUFTRITT / ENTER DARMSTADT

Darmstadt represent (verweile doch!)

Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung

Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 €

Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €

20:00 - 21:40 Uhr

CENTRALSTATION ZU GAST IM STAATSTHEATER DARMSTADT

Badesalz: Kaksi Dudes

Karten und Infos:

CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE

MI

11

19:30 - 22:10 Uhr / Großes Haus

Zum letzten Mal!

Ball im Savoy

Operette von Paul Abraham

Libretto von Alfred Grünwald und Fritz Löhner-Beda

12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

DO

12

16:00 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele

Theaterführung für Familien

Besonders empfehlenswert ab 5 Jahren

6 € / ermäßigt 3 €

FR

13

19:30 Uhr / Kammerspiele

Identitti

Romanbearbeitung von Mithu Sanyal

Im Anschluss Publikumssgespräch

12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

Ring R

FR M	19:30 Uhr / 19:00 Uhr / Großes Haus Einführung What we are made of Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal / Gai Behar / Uraufführung Darmstadt 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
SA 14	19:30 Uhr / Großes Haus Romeo und Julia von William Shakespeare Deutsch von Frank-Patrick Steckel 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
SO 15	19:30 Uhr / Kammerspiele Identitti Romanbearbeitung von Mithu Sanyal Im Anschluss Publikumssgespräch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SO 16	11:00 - 13:00 Uhr / 10:15 Uhr / Großes Haus Einführung 5. Sinfoniekonzert Werke von Ehrlich, Tschaikowski und Brahms STAATSORCHESTER DARMSTADT VIOLONCELLO Danielle Akta LEITUNG Daniel Cohen 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
MO 17	15:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum AUFTRITT / ENTER DARMSTADT Darmstadt represent (verweile doch!) Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 € Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €
MO 18	20:00 - 22:00 Uhr / 19:15 Uhr / Großes Haus Einführung 5. Sinfoniekonzert Werke von Ehrlich, Tschaikowski und Brahms STAATSORCHESTER DARMSTADT VIOLONCELLO Danielle Akta LEITUNG Daniel Cohen 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
DI 19	18:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum AUFTRITT / ENTER DARMSTADT Darmstadt represent (verweile doch!) Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 € Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €
MI 20	19:30 - 21:30 Uhr / Foyer Großes Haus Soundkitchen Musikalische Begegnungen aus unserer internationalen Klangküche*
MI 21	16:00 - 18:00 Uhr / Foyer Großes Haus Aktion Theaterfoyer Musikalischer Nachmittag Der Eintritt ist frei.
DO 22	18:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum AUFTRITT / ENTER DARMSTADT Darmstadt represent (verweile doch!) Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 € Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €
DO 23	10:00 - 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus 4. Teddybärenkonzert Andreas N. Tarkmann „Beethoven zieht wieder um / Für Kinder von 3 bis 6 Jahren / MITGL. DES STAATSORCHESTERS DARMSTADT SOPRAN Aki Hashimoto SPRECHER Thomas Mehnert 4 € / ohne Ermäßigung
FR 24	15:30 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterspielplatz <i>Für Kinder von 6 bis 10 Jahren</i> 4 € / ohne Ermäßigung

DO S	18:00 Uhr/Darmstädter Stadtraum AUFTRIFF / ENTER DARMSTADT Darmstadt represent (verweile doch!) Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung / Volksbühne H Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 € Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €
FR 20	10:00 - 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus 4. Teddybärenkonzert Andreas N. Tarkmann „Beethoven zieht wieder um“ Für Kinder von 3 bis 6 Jahren MITGL. D. STAATSORCHESTERS DARMSTADT SOPRAN Aki Hashimoto SPRECHER Thomas Mehnert 4 € / ohne Ermäßigung
	19:30 Uhr / 19:00 Uhr / Großes Haus Einführung What we are made of Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal / Gai Behar Uraufführung Darmstadt 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
P S	19:30 Uhr / Kammerspiele Premiere Wahlverwandtschaften nach dem Roman von Johann Wolfgang von Goethe Goetze / Kalker / Löwenstein 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SA 21	11:00 - 12:00 Uhr / Foyer Großes Haus 4. Teddybärenkonzert Andreas N. Tarkmann „Beethoven zieht wieder um“ Für Kinder von 3 bis 6 Jahren MITGL. D. STAATSORCHESTERS DARMSTADT SOPRAN Aki Hashimoto SPRECHER Thomas Mehnert 4 € / ohne Ermäßigung
	15:30 - 17:30 Uhr / Foyer Großes Haus Aktion Theaterfoyer Kammerkonzert / Der Eintritt ist frei.
	19:30 - 22:15 Uhr / Großes Haus Saturday Night Fever Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes Fassung von Ryan McBryde 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
SA M	
SO 22	15:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum AUFTRIFF / ENTER DARMSTADT Darmstadt represent (verweile doch!) Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 € Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €

	16:00 Uhr / 15:30 Uhr / Großes Haus Einführung Lohengrin Oper von Richard Wagner 15,50 € bis 72,50 € / 15 € bis 36,25 €
DI 24	16:00 - 17:30 Uhr / Treffpunkt Künstler*inneneingang Blick hinter die Kulissen Theaterführung für Erwachsene Anmeldung bei Darmstadt Marketing GmbH: 06151 13 45 13 / TCB@DARMSTADT.DE
MI 25	18:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum AUFTRIFF / ENTER DARMSTADT Darmstadt represent (verweile doch!) Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 € Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €
DO 26	15:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum AUFTRIFF / ENTER DARMSTADT Darmstadt represent (verweile doch!) Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 € Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €
FR 27	18:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum AUFTRIFF / ENTER DARMSTADT Darmstadt represent (verweile doch!) Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 € Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €
	19:30 Uhr / 19:00 Uhr Einführung What we are made of Choreografien von XIE Xin und Sharon Eyal / Gai Behar Uraufführung Darmstadt Ring X / Volksbühne M 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
FR G	19:30 Uhr / Kammerspiele Wahlverwandtschaften nach dem Roman von Johann Wolfgang von Goethe 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SA 28	10:15 - 12:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Antanzen Offenes Training für erwachsene Nicht-Tänzer*innen keine Vorkenntnisse erforderlich 10 € / ohne Ermäßigung

SA G	19:30 Uhr / Kammerspiele Identitti Romanbearbeitung von Mithu Sanyal Ring Y 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
SO 29	16:00 Uhr / 15:30 Uhr Einführung Lohengrin Oper von Richard Wagner 15,50 € bis 72,50 € / 15 € bis 36,25 €
	18:00 - 20:40 Uhr / Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde / Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch Ring Z / Volksbühne G 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
DI 31	18:00 Uhr / Darmstädter Stadtraum Zum letzten Mal! AUFTRIFF / ENTER DARMSTADT Darmstadt represent (verweile doch!) Stadtraumprojekt von Volker Schmidt / Uraufführung / Normalpreis 25 € / ermäßigt 12,50 € Solidarpreis 38 € / Geförderter Preis 12 €

Auflösung von Seite 5

Hier finden Sie Daniel Cohen



Sicherer Theaterbesuch

Alle Informationen für Ihren sicheren Theaterbesuch und über unsere aktuellen Hygienemaßnahmen finden Sie hier:

STAATSTHEATER-
DARMSTADT.DE



Saturday Night-Fever-Soundtrack

Zum Nachhören

- ♪ Stayin' Alive (Bee Gees – Soundtrack)
- ♪ Boogie Shoes (KC and the Sunshine Band, M / T: Harry Casey und Richard Finch)
- ♪ Disco Inferno (The Trammps, M / T: Leroy Green und Ron Kersey)
- ♪ Salsation (M: David Shire)
- ♪ Night Fever (Bee Gees – Soundtrack)
- ♪ It's My Neighbourhood (Bee Gees, 1989)
- ♪ Jive Talkin' (Bee Gees, 1975)
- ♪ Immortality I + II (Céline Dion, M / T: Bee Gees, 1997)
- ♪ If I Can't Have You / Wenn du mich nicht willst (Bee Gees – Soundtrack)
- ♪ More Than a Woman (Bee Gees – Soundtrack)
- ♪ Nights on Broadway (Bee Gees, 1975)
- ♪ You should be dancing (Bee Gees, 1976)
- ♪ A Fifth of Beethoven (M: Walter Murphey, 1976)
- ♪ Tragedy / Trauerspiel (Bee Gees, 1979)
- ♪ What kind of fool / Was kann man tun? (M / T: Albhy Galuten und Barry Gibb)
- ♪ Immortality III (Céline Dion, M / T: Bee Gees, 1997)
- ♪ How Deep Is Your Love (Bee Gees – Soundtrack)



Zur Playlist auf Spotify:

Vorverkaufskasse

Öffnungszeiten:

DIENSTAG BIS FREITAG 10:00 – 18:00 Uhr
SAMTAG 10:00 – 13:00 Uhr

TELEFON 06151 28 11 600

TELEFAX 06151 28 11 376

VORVERKAUF@STAATSTHEATER-
DARMSTADT.DE

ENTEKA BRINGT KULTUR* AUF DIE BÜHNE.

GEMEINSAM GENIEßEN IM STAATSTHEATER.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



Zwei starke zeitgenössische Tanzpositionen

Doppelabend: What we are made of



Xie Xin

Untitled Black



© Ingo Schäfer

What we are made of

BALLETT

Premiere am 8. April, 19:30 Uhr / Großes Haus

Weitere Vorstellungen am 14., 18. und 30. April sowie 5., 13., 20. und 27. Mai

Untitled Black

CHOREOGRAFIE Sharon Eyal

CO-KREATION Gai Behar LICHT Avi Yona Buenov

KOSTÜM Maayan Goldman MUSIK Ori Lichtik

CHOREOGRAFISCHE ASSISTENZ Olivia Ancona, Lotem Regev

PROBENLEITUNG Uwe Fischer

Timeless

CHOREOGRAFIE Xie Xin

BÜHNE Hu Yanjun KOSTÜM Li Kun

MUSIK Sylvian Wang

MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG Johannes Zahn

PROBENLEITUNG Jaione Zabala Martin

DRAMATURGIE Lucas Herrmann

Zwei führenden Choreografinnen der Gegenwart: „Untitled Black“ von Sharon Eyal und „Timeless“ Xie Xin fragen danach, was das Menschsein im Kern auszeichnet und schöpfen dabei aus einem reichhaltigen Tanzvokabular. Ein weicher Bewegungsfluss geistiger Verkörperung trifft auf einen atmosphärisch dichten, energetisch aufgeladenen Bewegungsbeat. In ihrer stilistischen Bandbreite könnten beide Choreografien gegensätzlicher nicht sein.

„Untitled Black“ ist eine der wegweisenden Kreationen der israelischen Ausnahmechoreografin Sharon Eyal und zeigt zwei ihrer besonderen Stilmittel: das Arbeiten mit Schichten und die aus tänzerischer Sicht herausfordernde Beziehung von Tanz und Musik. Auf unverkennbare Weise bewegen sich die Tänzer*innen in der Wiederholung von Gesten, Schrittfolgen und Körperhaltungen, die den individuellen Körper immer wieder aus der Gruppe hervortreten lassen, gegen den Rhythmus der elektronischen Beats des renommierten DJs Ori Lichtik. Ins rechte Licht gerückt werden diese Körper einer scheinbar neuen Spezies zwischen Kreatur und Maschine durch Avi Yona Bueno, mit dessen vielschichtigen Lichtkonzepten bereits die Rolling Stones auf Tour gingen. Die hautengen Kostüme von Maayan Goldman erzeugen eine futuristische Clubatmosphäre und erzählen von einer eigenartigen Gesellschaft, deren Normen wir noch nicht zu kennen scheinen. Die Choreografie gibt eine Form vor, die sich der tanzende Körper einzuverleiben hat; indem er ihre Vorgaben nutzt, bewegt er sich jenseits aller Konformität frei und individuell in der Gemeinschaft.

Eine ganz andere Ästhetik beschreibt die Arbeiten von Xie Xin. Die Chinesin ist in ihrer Heimat ein Superstar, eine der derzeit gefragtesten Choreografinnen Asiens und tourt mit ihrem Xie Xin Dance Theatre weltweit. Mit „Timeless“ stellt sich Xie erstmals mit einem größeren Auftragswerk einem deutschen Publikum vor, ehe sie in der kommenden Spielzeit als erste asiatische Choreografin die Möglichkeit bekommt an der weltberühmten Pariser Oper zu kreieren. Ihre Choreografien leben von einer weichen, fließenden Form, die zwischen Elastizität und Eleganz changiert. In impulsartigen Gruppenformationen scheinen die Tänzer*innen zu einem Gesamtkörper zu verschmelzen, der sich anmutig durch den Raum bewegt und einer anderen Entität anzugehören scheint. Immer wieder durchdringen kampfkunstartige, Kalligrafie-ähnliche Körperbilder den Bewegungsfluss auf einem artistischen Höchstlevel. „Timeless“ fragt nach der Zeitlosigkeit des Körpers in einer undurchdringlichen Schöpfung, die in der Begegnung Körperlandschaften erzeugt. Der Mensch verbindet sich als schöpferisches Individuum nicht nur mit anderen in der Gemeinschaft, sondern schreibt sich ein in eine zeitlose Existenz. „Timeless“ wird begleitet von einer Auftragskomposition aus Streichinstrumenten und Piano des chinesischen Komponisten Sylvian Wang, die live eingespielt wird vom Staatsorchester Darmstadt unter der Leitung von Johannes Zahn. Für die Bühne zeichnet sich Hu Yanjun verantwortlich, für die Kostüme Li Kun.

Die Kombination von Choreografien von Eyal und Xie war ursprünglich bereits für den Doppelabend „Horizonte“ geplant, musste jedoch pandemiebedingt gecancelt werden. Ebenso konnten wegen des Lockdowns nur drei Vorstellungen von dem von Presse und Publikum gleichermaßen hochgelobten Stück „Untitled Black“ gespielt werden. *Lucas Herrmann*

Bryan Arias



© Joao Canziani

Wiedersehen mit alten Bekannten

„M(other)“ & „100 Years“

BALLETT

Das Gastspiel „M(other)“ von Raimonda Gudavičiūtė läuft am 13. April noch einmal in den Kammerspielen. Das intime Stück der litauischen Choreografin mit ihrem Sohn lief bereits sehr erfolgreich beim letzten Tanzfestival Rhein-Main. Ebenso kehrt Bryan Arias ans Hessische Staatsballett zurück. Mit seiner Kompanie Snorkel Rabbit, die er gemeinsam mit Alba Castillo leitet, arbeitet der FAUST-Preisträger im Rahmen einer Residenz an dem neuen Stück „100 Years“. Hierzu wird es am 7. Mai einen Work in Progress geben und bereits zuvor am 23. April einen Tanzworkshop. Beides im Darmstädter Ballettsaal.

Lab: The big Five for life

Interaktion, Kommunikation und Theaterspiel

Wir wollen uns in einem geschützten Raum mit der Frage nach dem Sinn des Lebens beschäftigen und einen Raum für ganzheitliches Spiel mit allen Sinnen und Gefühlen öffnen.

Es handelt sich um einen Workshop, in dem du begreifbare und erfahrbare Lernprozesse entdecken kannst. Wir wollen gemeinsam eine Grundhaltung des Miteinander-und Voneinander Lernens erarbeiten. Wir wollen Fach- und Lebensschulung miteinander verbinden und teilen. Was das bedeutet? Komm vorbei und lass dich überraschen. Wir verbringen ein gemeinsames Wochenende und setzen uns mit diesen Fragen auseinander. Das LAB richtet sich an alle Menschen ab 16 Jahren und aus jeder Lebenslage.



© Nathalie Zimmermann

Intensiv-Workshop für Menschen von 16 bis 99+ Jahren vom 6. – 8. Mai
MIT Ali Napoe

Anmeldung bis zum 18. April an:
NAPOE@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
Teilnahmegebühr: 60 € / ermäßigt 30 €
die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt.

Die Männer, ja die Männer... aber die Frauen... ja, die auch.

Goethes Wahlverwandschaften in einer Adaption von Heike M. Goetze



Edda Wiersch

„Zuerst danke ich Dir und deiner schönen Begleiterin für den angenehmen Besuch; sodann schicke ich ein Bändchen, aber nur unter den folgenden Bedingungen:

1. Daß ihr es bei verschlossenen Thüren leset.
2. Daß es niemand erfährt, daß ihrs gelesen habt.
3. Daß ich es künftigen Mittwoch wiedererhalte.
4. Daß mir alsdann zugleich etwas geschrieben werde von dem, was unter euch beim Lesen vorgegangen.“

Diese Gebrauchsanleitung schreibt Johann Wolfgang von Goethe am 15. September 1809 an seine Frau Christiane von Goethe. Seit 1806, kurz nach der Plünderung von Goethes Wohnort Weimar durch Napoleons Truppen, sind die beiden, nach einer langen Beziehung (inklusive gemeinsamer Kinder) endlich verheiratet. Und nun, drei Jahre später, schickt der Ehemann eine Gebrauchsanleitung an seine Ehefrau, wie diese zusammen mit anderen, bitte seinen Roman über eine scheidende Ehe lesen darf.

Was verspricht sich dieser Mann, der gerne darüber schreibt, wie man das Ehebett aufgrund intensiver Nutzung bald mal wieder mit Nägeln verstärken müsste, von Christianes Leseindrücken? Ist die Geschichte der Wahlverwandschaften eine Beichte, die er nur in Form eines Romans ablegen kann? Will Goethe eine Antwort?

Der Roman ist komplex und schematisch zugleich. Ein reiches Ehepaar im erotischen Vorruhestand möchte nun, da sie sich

in ihrer jeweils zweiten Ehe glücklich auf einem Landgut eingerichtet haben, eigentlich nur noch sich selbst genügen. Er heißt Eduard Otto, sie Charlotte. Aber ihm will das ruhige Glück nicht gelingen und so bittet er sie darum, dass er einen Jugendfreund, der gerade keine Anstellung hat, den Hauptmann Otto, einladen zu dürfen. Otto würde mit landschaftsgestaltenden Arbeiten tätig werden und alles nur verschönern. Charlotte zweifelt, ob das gut geht. Dann erzählt sie aber, dass sie auch einen Vorschlag hätte zur Erweiterung des Personals, nämlich ihre eltern- und mittellose Nichte Otilie, die unglücklich in ihrem Pensionat lebt. Zwei Gäste, zwei Gastgebende. Zwei neue (heterosexuelle) Paarmöglichkeiten. Diese von Anfang an vorhersehbare Neuorientierung spielt Goethe mit Charakteren durch, die sich gegen diese mathematische Gleichung rhetorisch-elegant auflehnen oder mit schönen Worten versuchen das zu begründen, was leicht zu verurteilen ist.

Sind Charlotte, Otilie, Eduard Otto und Otto, deren Namen so auffällig gleich klingen, nur Spielsteine, die sich wie „wahlverwandte“ chemische Elemente neu verbinden? Nein, sie sind offenbar Menschen, denen Moral und Gefühle dabei im Weg stehen, ebenso frei zu sein, wie Stickstoff und Sauerstoff. Sie sind eben aus „Nerven, Venen, Arterien und andern daher abgeleiteten Organen [und nicht] aus Draht zusammengeflochten“, wie Goethe später einmal schreibt. Sie sind sich vielem bewußt, sie leiden, aber ihre Lösungen aus diesen Leiden sind ebenso irrational, eruptiv wie leider auch fatal. Sie sind Menschen wie wir, die den Mut zum Glück suchen.

Maximilian Löwenstein

Die Wahlverwandschaften SCHAUSPIEL

Premiere am 20. Mai, 19:30 Uhr / Kammerspiele
Weitere Vorstellungen am 27. Mai

MIT Edda Wiersch, Daniel Scholz, Mathias Znidarec, Marie Bonnet

REGIE, BÜHNE & KOSTÜM Heike M. Goetze
MUSIK / KOMPOSITION Fabian Kalker
DRAMATURGIE Maximilian Löwenstein

Es grünt so grün!



Theaterspielplatz-Spezial: Farben

Ab April können wir den Theaterspielplatz wieder live und in Farbe vor Ort gestalten. Dies nehmen wir zum Anlass einmal die ganze Familie zum Theaterspielplatz „Frühling-Spezial“ einzuladen. Weil es draußen blüht und wimmelt, wollen wir auch im Theater mit Farben arbeiten.

Theaterspielplatz am 18. April, 15:30 Uhr
LEITUNG Theresa Reubold
für alle Kinder und max. 2 Erwachsene pro Familie

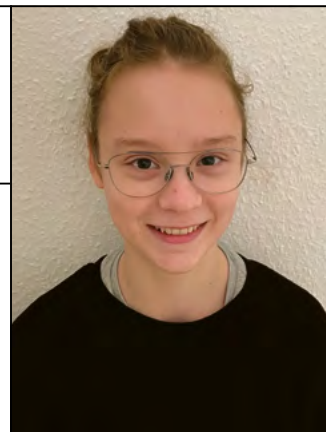
Im Theaterspielplatz lernt Ihr unser Theater jedes Mal auf eine andere Weise kennen. Hier könnt Ihr Geschichten erfinden, improvisieren, schauspielern und euch mit Kreativität und Spielfreude austoben wie auch ausprobieren. Wir empfehlen den Theaterspielplatz für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren.

Theaterhautnah erleben

Bericht von den Theaterscouts

Die TheaterScouts sind eine Gruppe Jugendlicher, die sich alle zwei Wochen treffen, um sich auszutauschen und Spannendes über das Theater zu erfahren. Die Abteilung „Mitmachen & Vermittlung“ rief diese Gruppe ins Leben.

Als Teil der Scouts habe ich schon sehr viele tolle Erfahrungen am Theater machen können. Ich wollte das Theater näher kennenlernen und durch die Treffen habe ich viel gelernt und sehr nette, neue Leute kennengelernt. Von einer Kostprobe von „La Bohème“ bis hin zu tollen Gesprächen mit Mitarbeiter*innen der Dramaturgie oder Kostümbilderei. Jedes dieser Gespräche war sehr schön und locker gestaltet und man hatte sehr viel Zeit, um Fragen zu stellen. Auch bekommt man die Möglichkeit, zu wundervollen Kostproben zu gehen und somit viele Stücke zu sehen. Aufgrund der Corona-Pandemie haben die Scouts sich über Videokonferenzen per Zoom getroffen, um trotz der Corona-Einschränkungen einen Kontakt ins Theater zu wahren. Aber bald können die Scouts sich wahrscheinlich wieder in Präsenz sehen und das Theater hautnah erleben. Und hierbei freuen sie sich immer über Neuzugänge!



Lena Dreieicher

Ich denke, dass die Scouts eine wunderbare Möglichkeit sind, für junge, theaterinteressierte Menschen. Gerade weil die Treffen so locker gestaltet sind. Man bekommt in den Gesprächen nicht nur das Berufsleben, sondern auch das Privatleben und den Werdegang einzelner Mitarbeiter*innen des Theaters mit. Für jede*n, der*die das Theater auf entspannte und schöne Weise kennenlernen will!

Lena Dreieicher / TheaterScout

Damals und heute

Konzerte am Staatstheater Darmstadt

Quatuor Modigliani	Alexander Melnikov	Danielle Atka
 © Luc Brequet Das Ensemble „Quatuor Modigliani“ kann als eines der gefragtesten Quartette von heute auf eine eindrucksvolle Karriere zurückblicken. „Es ist ein Vergnügen zu hören, mit welchem Elan, welchem Spielwitz und welcher jugendlichen Kraft die vier hier agieren (...). Immer bleibt Gleichgewichtigkeit der vier Stimmen, klangliche Delikatesse, harmonische und dynamische Wachsamkeit und rhythmische Pointiertheit das Ziel“, urteilte die Süddeutsche Zeitung über das Quartett. Gegründet 2003 am Pariser Konservatorium, spielte es als erstes Streichquartett im Großen Saal der Elbphilharmonie, leitet ein eigenes Festival und einen der renommiertesten Kammermusikwettbewerbe. Die vier Musiker kommen mit einem interessanten Repertoire nach Darmstadt: Der britische Komponist Marc Antony Turnage schrieb für das Quatuor Modigliani bereits das zweite Streichquartett. Diese neue Werk ist eine gemeinsames Auftragswerk der Konzerthäuser in Wien, Brüssel Amsterdam und des Staatstheaters Darmstadt. Auf dem Programm steht überdies das „Rosamunde“-Quartett von Franz Schubert, weil die intensive Beschäftigung mit Schuberts Streichquartetten zu dessen 225. Geburtsjahr ein weiteres Zentrum der Arbeit der „Modiglianis“ ist. Das beliebte „Jagdquartett“ von Mozart rundet das Programm des 8. Kammerkonzerts ab. 8. Kammerkonzert KONZERT MIT Quatuor Modigliani Konzert am 7. April, 20:00 Uhr / Orangerie	„Dieser Pianist hat eine Klangfarbenpalette zur Verfügung, ein Gespür für den richtigen Zeitpunkt, eine Beredtheit, dass man dauernd aufspringen und nachschauen möchte, was er da eigentlich macht zwischen seinen Fingerspitzen und der Tastatur.“ (Hamburger Abendblatt) Alexander Melnikov studierte am Moskauer Konservatorium und gastierte u. a. beim Royal Concertgebouw Orchestra, dem Elbphilharmonie Orchester und dem Philadelphia Orchestra, gleichzeitig legt er einen Schwerpunkt auf die Kammermusik und die Vielfalt der Tasteninstrumente und setzt sich seit langem mit historischer Aufführungspraxis auseinander. Die von ihm veröffentlichten als CD Präludien und Fugen op. 87 von Schostakowitsch wurden vom BBC Music Magazine als eine der 50 wichtigsten Aufnahmen aller Zeiten genannt. Das Album wurde u. a. mit dem „BBC Music Magazine Award 2011“ und dem „Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet. Dmitri Schostakowitsch war, als er seine „Praludien und Fugen op. 87“ schrieb, von dem historischen Vorbild beeindruckt, vom Werk von Johann Sebastian Bachs. Schostakowitsch wurde zu seinen 24 – nach Dur- und Moll-Tonarten angeordneten Präludien und Fugen – anlässlich der Teilnahme bei den Feierlichkeiten zu Bachs 200. Geburtstags inspiriert. Sie ernteten in der damaligen Sowjetunion Kritik wegen ihrer Dissonanz und ihres „westlichen“ Stils. Heute gelten sie mit ihrer Dauer von rund drei Stunden als Meilenstein der Klavierliteratur des 20. Jahrhunderts.  © MelinaVisuals 9. Kammerkonzert KONZERT MIT Alexander Melnikov Konzert am 5. Mai, 20:00 Uhr / Großes Haus	Die Cellistin Danielle Atka stammt aus einer israelischen Musikerfamilie und studiert seit 2015 an der Barenboim-Said-Akademie in Berlin. Mit 19 Jahren ist sie bereits auf den renommiertesten Bühnen wie der Carnegie Hall und dem Symphony Center in Chicago aufgetreten und konzertierte mit dem Israel Philharmonic Orchestra. Im Mai spielt einer der „rising stars“ die „Rokoko-Variationen“ von Peter I. Tschaikowsky, in denen der Komponist auf die „längst versunkene Welt“ des 18. Jahrhunderts zurückblickt, als Solistin mit dem Staatsorchester Darmstadt. GMD Daniel Cohen dirigiert beim 5. Sinfoniekonzert zudem die sinfonische Version des beliebten „Bashrav“ von Abel Ehrlich, der als junger Mann nach Israel emigrierte und dort die Entwicklung der Musik im 20. Jahrhundert prägte. Auch die zweite Sinfonie von Johannes Brahms kann man als leicht melancholisches Werk hören, mit einem „wie die Sonne wärmenden“ Optimismus.  © LGT Young Soloists 5. Sinfoniekonzert KONZERT VIOLONCELLO Danielle Atka STAATSORCHESTER DARMSTADT LEITUNG Daniel Cohen Konzerte am 15. & 16. Mai / Großes Haus
Drei Kammermusikwerke mit unterschiedlichen Besetzungen: Beim 7. Soli-fan-tutti-Konzert bringen 18 MusikerInnen des Staatsorchesters Darmstadt und einige Gäste zu Unrecht weitgehend unbekannte Komponisten zum Sprechen: Friedrich Kalkbrenner galt neben Chopin als einer der bekanntesten Pianisten seiner Zeit, sein großes Klavierquintett entstand kurz nach der Gründung seiner eigenen Musikschule in Paris. Der	Franzose Henri Marteau war als Geigensolist und Pädagoge bekannt, schuf aber auch interessante Werke wie seine „Huit melodies“ für die reizvolle Kombination aus Streichquartett und Stimme. Bohuslav Martinu, dessen Musikstudium durch die Stadtbewohner seines Geburtsortes finanziert wurde, gilt als einer der erfolgreichsten tschechischen Komponisten. Leider gibt es von seiner Musik vergleichsweise wenige Einspielungen.	Umso besser, sie nun in Darmstadt live hören zu können. In den Werken dieser Komponisten kann man die musikalischen Trends vom frühen 19. bis ins (manchmal revolutionäre) mittlere 20. Jahrhundert verfolgen. Ein Stück von heute ergänzt das Programm: Das Trio Nr. 1 für Klavier, Horn und Violine, von Oliver Kolb, Dozent an der Akademie für Tonkunst, wird uraufgeführt. Die Entwicklung der Kammermusik geht weiter ... Gernot Wojnarowicz

Impressum

HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt, Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand
GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung
LEITUNG KOMMUNIKATION Kai Rosenstein TEXT & REDAKTION Dramaturgie, Kommunikation & Marketing TERMINE
Disposition CORPORATE DESIGN sweetwater / holst GRAFIKDESIGN SPIELZEIT 2021/2022 Bureau Sandra Doeller AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher FOTOS Neven Allgeier
REDAKTIONSSCHLUSS 21. März 2022 / Änderungen vorbehalten. / Sollte es uns nicht gelungen sein, die Inhaber*innen aller Urheberrechte ausfindig zu machen, bitten wir die Urheber*innen, sich bei uns zu melden.



© Neven Allgeier

Wir danken unseren Träger*innen, den Bürgerinnen und Bürgern:



Wir danken außerdem:





Mit freundlicher Unterstützung der Echo Medien



**KLASSISCH
ROMANTISCH**

J. Haydn: Sinfonie Nr. 103 Es-Dur
„Mit dem Paukenwirbel“
J. Brahms: Sinfonie Nr. 1 in c-Moll op. 68
Deutsche Philharmonie Merck
Ben Palmer, Dirigent
Staatstheater Darmstadt
SO | 10. April 2022 | 18.00 Uhr



**YALE SCHOLA CANTORUM
& JUILLIARD415**

Zu Gast aus den USA
A. Copland: In the Beginning
J. Haydn: Sinfonie Nr. 6 D-Dur
„Le Matin“, Schöpfungsmesse & Die Vorstellung des Chaos aus „Die Schöpfung“
Yale Schola Cantorum
Juilliard415 Barockorchester
David Hill, Leitung
Stadtkirche Darmstadt
SO | 29. Mai 2022 | 19.00 Uhr



**MAGIC OF MOVIE XIV
HAPPY BIRTHDAY,
JOHN WILLIAMS!**

Deutsche Philharmonie Merck
Bernd Ruf, Dirigent
Juri Tetzlaff, Moderation
Kurhaus Wiesbaden
SO | 05. Juni 2022 | 18.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden
MO | 06. Juni 2022
11.00 Uhr & 18.00 Uhr



**DIE „LAST NIGHT“ IN LOVE
33. DARMSTÄDTER
GARTENKONZERT**

Werke von H. Berlioz, G. Holst,
R. Strauss, J. Strauss Sohn, E. Elgar u.a.
Deutsche Philharmonie Merck
Ben Palmer, Dirigent
Jagdschloss Kranichstein, Schlosspark
SA | 16. Juli 2022 | 20.00 Uhr

Info und Tickets unter www.philharmonie-merck.com.
fb.com/dphilmerck | twitter.com/dphilmerck | instagram.com/dphilmerck

DIE DEUTSCHE PHILHARMONIE MERCK WIRD UNTERSTÜTZT VON MERCK



**Ihre Zustimmung
ist erforderlich!**

Reden ist Silber. Schweigen ist Gold. Was einmal galt, ist nun für die Vereinbarung unserer Bedingungen mit Ihnen nicht mehr wirksam. Daher bitten wir Sie um Ihre aktive Zustimmung zu unseren Bedingungenwerken.

Sprechen Sie uns an oder stimmen Sie online zu.
www.sparkasse-darmstadt.de/zustimmen



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Darmstadt**